

## Meine Woche im agriPrakti vom 18. bis 22. März 2019

### **Das bin ich:**

*Ich bin Marisa Schneider, bin 16 Jahre alt und wohne bei meiner Familie in Wallenwil im Kanton Thurgau auf einem grossen Bio-Bauernhof mit Milchkühen, Wasserbüffeln, Legehennen und vielen Kleintieren.*



*Mein agriPrakti absolviere ich bei Familie Waller im Rain. Zu meiner agriPrakti-Familie gehört meine Chefin Karin, ihr Mann Peter und die vier Kinder Janick (9 Jahre), Anja (7 Jahre), Ramon (5 Jahre) und Linus (3 Jahre). Ausserdem hilft André Theiler, der Erstlehrling von Wallers, tatkräftig auf dem Betrieb mit und auch Toni, der Vater von Peter, ist häufig auf dem Hof anzutreffen.*

*Als Betriebszweige haben Wallers 10`000 Legehennen und 120 Mutterschweine, sogenannte Moren. Dazu gibt es auch viele Arbeiten auf dem Feld zu erledigen.*

*Im Sommer 2019, wenn ich das agriPrakti abgeschlossen habe, werde ich eine EFZ Ausbildung als Landschaftsgärtnerin zusammen mit der lehrbegleitenden Berufsmatura starten. Hier ist ein kleiner Einblick in meine Woche:*

### **Montag, 18. März 2019**

Der Montagmorgen startete bei mir wie gewöhnlich um 7:15 Uhr in der Früh. Als Erstes gibt es jeweils Frühstück mit Peter und André, während Karin die beiden Älteren, Janick und Anja, in die Schule begleitet.

Nachdem Karin und ich das Frühstück aufgeräumt hatten ging ich nach draussen, denn montags muss ich häufig mit Magi die Eier ausnehmen. Ich hatte jedoch noch genügend Zeit und so konnte ich zuvor gleich noch den Kaninchen etwas zum Knabbern bringen.

Von 8:00 Uhr bis 10:30 Uhr war ich dann mit „Eiere“ beschäftigt, anschliessend gab es Znüni. Nach dem Znüni ging ich wieder rein ins Haus und bereitete dort den Omeletten Teig fürs Mittagessen vor. Um 11:00 Uhr musste ich mit Kochen beginnen, dazwischen blieb jedoch noch genügend Zeit um das Wohnzimmer abzustauben und die Wäsche zu erledigen.

Um 12:00 Uhr gab es dann Mittagessen mit der ganzen Familie. Nach dem Aufräumen des Mittagessens und aufhängen und anlassen der letzten Wäsche hatte ich um pünktlich 13:00 Uhr Mittagspause.

Als um 14:15 Uhr meine Mittagspause vorbei war hing ich gleich zuerst die Wäsche auf, die ich nach dem Essen angelassen hatte. Danach backte ich einen leckeren Apfelstreuselkuchen für ins „Znünirüüml“ und eine Früchtewähe fürs Abendessen. Nach dem Zobig/Zvieri um 15:30 Uhr ging ich nochmals kurz in die Wäsche und räumte dann die Abwaschmaschine aus. Vor dem Abendessen badete ich Linus und Ramon und bereitete das Essen vor; es gab wie normal Brot mit Käse und Fleisch, Joghurt, gekochte Eier und dazu die Wähe vom Nachmittag.

Von 18:00 Uhr bis etwa 18:45 Uhr assen wir Abendessen, anschliessend erledigte ich kurz die Küche und hängte zum letzten Mal für heute die Wäsche auf. Um 19:00 Uhr hatte ich dann Feierabend.



### **Dienstag, 19. März 2019**

Auch der Dienstag startete um viertelnachsieben am Morgen. Als ich runterkam, schickte Karin mich sogleich zum Nachbarsbauer Ernst um frische Milch zu holen. Da ich letzte Woche krank war, habe ich relativ lange keine Milch mehr geholt und Ernsts Hofhund Bobby konnte sich kaum mehr erholen vor Freude, mich zu sehen.

Nachdem ich die Milch geholt hatte und mich Bobby schweren Herzens wieder gehen lassen musste, gab es Frühstück, welches ich anschliessend aufräumte.

Danach begann ich mit der Vorbereitung des Mittagessens; Kartoffelgratin zubereiten.

Um etwa 9:00 Uhr gingen Karin und ich dann mit den zwei kleinen Jungs nach draussen um die Garage raus zu putzen, was eine relativ staubige Sache war. Als die Garage wieder glänzte, fütterte ich die Kaninchen, Karin musste in der Zwischenzeit noch kurz ins Dorf. Nach dem Znüni saugte ich den unteren Stock im Haus, hing die Stallwäsche auf und räumte die Abwaschmaschine aus, danach bereitete ich das Mittagessen vor. Heute besuchte uns Toni zum Essen.

Um 13:00 Uhr hatte ich dann Mittagspause und wie üblich startete mein Nachmittag wieder um 14:15 Uhr. Da Familie Waller voraussichtlich nächste Woche den alten Kuhstall mitsamt Znünirüümlü abreissen lassen werden, funktionierten wir das Gartenhäuschen für die Pausen um. Aus diesem Grund war es mein Nachmittagsprogramm, die gesamte Fensterfront dieses Gartenhäuschens zu putzen. Als ich damit fertig war, war es schon später Nachmittag und ich bastelte noch eine halbe Stunde mit Anja, bis ich dann um 17:30 Uhr das Abendessen vorbereitete, damit wir um 18:00 Uhr Abendessen konnten.

Nach dem gemeinsamen Abendessen und dem Aufräumen der Küche hatte ich dann um 18:45 Uhr Feierabend.



### **Mittwoch, 20. März 2019**

Der Mittwoch startete für mich um 6:15 Uhr am Morgen und bereits um 6:40 Uhr verlies ich das Hause Waller, denn heute ist Schule angesagt! Um 7:04 Uhr musste ich auf dem Bus sein und nach einer weiteren kurzen Zugfahrt von Rothenburg nach Sursee traf ich um zirka zehnvoracht in der Schule ein. Diese Woche war meine Gruppe mit Kochen dran, die zweite Gruppe hatte in der Zwischenzeit Allgemeinbildung.

Wir kochten ein sehr aufwendiges Menü, denn heute kam der Vorstand vom Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband bei uns zum Mittagessen. Wir servierten stolz unser Essen und genossen die gemütliche Atmosphäre. Nach einer verspäteten Mittagspause starteten wir am Nachmittag mit etwas Theorie in der Hauswirtschaft und nach der Nachmittagspause hatten wir noch eineinhalb Stunden Staatskunde. Um 17:00 Uhr war auch dieser Schultag vorbei und ich reiste zurück in den Rain. Rechtzeitig aufs Abendessen kam ich Zuhause an.

Diesen Abend waren Karin, Peter und Janick nicht hier und so verbrachte ich meinen Abend mit den drei Jüngsten und brachte sie um 19:30 Uhr ins Bett. Als Peter und Janick dann um 21:00 Uhr nach Hause kamen, hatte ich Feierabend und schlüpfte erschöpft in mein Bett.

### **Donnerstag, 21. März 2019**

Der Donnerstag startete wieder um 7:15 Uhr. Ich hing kurz die fertig gewaschene Wäsche auf und ass dann mit Peter und André Frühstück.

Da Donnerstag jeweils Putztag ist, startete ich nach dem Frühstück mit der wöchentlichen Reinigung des obersten Stocks, wo André und ich wohnen und uns ein Bad teilen. In der Zwischenzeit zog Karin Linus und Ramon an und brachte dann Ramon in die Waldspielgruppe.

Nach dem Znüni um 9:45 Uhr erledigte ich den Wochenkehr bei den Kinderzimmern und dem Kinderbad.

Um 11:00 Uhr begann ich mit der Vorbereitung für das Mittagessen und um 12:00 Uhr gab es dann Zmittag, anschliessend Küche aufräumen und um 13:00 Uhr Mittagspause bis um 14:15 Uhr.



Am Nachmittag nutzten wir das traumhafte Frühlingswetter und werkelten draussen ein bisschen. Karin baute das neue Eierhäuschen zusammen und ich lud die Steine neben dem ehemaligen Kuhstall in die Schaufel des Hofladers. Ramon unterstützte mich dabei hochmotiviert.



Den Rosenstock, der ebenfalls neben dem Kuhstall wuchs, pflanze ich um, denn das Abreißen der Scheune würde er wohl schlecht überleben.

Nach dem Zobia um 16:45 Uhr machte ich mit Anja ein leckeres Bierchermüesli und bereitete dann noch den Rest des Abendessens vor. Um 18:15 Uhr gab es dann Znacht und um 19:00 Uhr hatte ich Feierabend.

## Freitag, 22. März 2019

Um 7:15 Uhr startete nicht nur mein Arbeitstag, sondern auch bereits mein letzter Tag dieser Woche in Luzern. Es gab Frühstück und um 7:45 Uhr ging ich nach draussen, um mit Magi die Eier auszunehmen. Um 9:15 Uhr wurde ich von Peter abgelöst, denn Karin musste in die Physiotherapie und so konnte ich trotzdem ein Auge auf Ramon und Linus werfen, während ich die Wäsche, welche ich diese Woche gewaschen hatte, zusammenlegte. Als Karin wieder Zuhause war machte ich um ungefähr 10:30 Uhr den Teig für den Sonntagszopf und begann



dann mit der Vorbereitung fürs Mittagessen.

Um 12:00 Uhr gab es dann Mittagessen und nach dem Aufräumen hatte ich eine halbe Stunde Pause.

Als ich um 13:30 Uhr wieder nach unten kam, startete ich mit meinem „Freitagnachmittagsprogramm“. Das heisst, zuerst machte ich die beiden Zöpfe und räume die Abwaschmaschine aus. Dann putzte ich den Ankleideraum und die Heizung und startete die Waschmaschine voller Stallwäsche. Um 15:30 Uhr habe ich freitags jeweils Feierabend und kann mich auf den Nachhauseweg machen. Nach zweieinhalb Stunden ÖV kam ich dann im wohlverdienten Wochenende an.

Marisa Schneider, 23. März 2019